

## Netze knüpfen

Gemeinde vereint, Seite 2

## Brot für die Welt

„den armen Gerechtigkeit“, Seite 8



## Evangelischer

# Gemeindebote

Kirchheim Dezember 2010 / Januar 2011

### Inhalt:

Schwerpunkt	4
Brot für die Welt	8
Gemeindeplaner	10
Vorschau	12
aus den Gemeinden	14
Kirchenbücher	16
Kalender	18



weihnachtliche

# Gabenbringer

## Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt  
 Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290  
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr  
 Pastorin Christiane Drape-Müller  
 ePost: blumhardt@ekihd.de  
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de  
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

## Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf  
 Ooppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888  
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr  
 Sprechstunde: Nach Vereinbarung  
 Pfarrer Albrecht Herrmann  
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de  
 Internet: www.arche-heidelberg.de  
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

## Diakonin

Andrea Herzog  
 Ooppelner Str. 2 06221-785853; fax: 7143888  
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

## Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham  
 Hegenichstr. 22 06221-7281936

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler  
 Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)  
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

## Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg  
 Glatzer Str. 31 06221-781316

## Kindergarten Blumhardt

Leiterin M. Schmitt-Böhm  
 Hegenichstr. 22 06221-785806

## Nr. 1354 (Dezember 2010 / Januar 2011)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

**Erscheinen** 10 Ausgaben pro Jahr  
 (incl. 2 Sonderausgaben)

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

**Internet** www.gemeindebote.org

**V.i.S.d.P.** Pastorin Drape-Müller, Pfr. Herrmann

## Schriftleitung und Gestaltung

F. Engbarth, M. Schlörholz

Das Redaktionsteam behält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen vor

**Titelbild** Weihnachtsmännern in der Manufaktur  
 Wendt & Kühn, Grünhainichen/Erzgebirge

**Druck** Integra Print Service gGmbH, Walldorf  
 Verein für Integration und Beschäftigung

## Der nächste Gemeindebote

erscheint am 27. Januar 2011  
 Redaktionsschluss ist am 19. Januar 2011

## angedacht

### Netz knüpfen – ein weihnachtlicher Dienst gegen die zunehmende Vereinsamung

Ein paar Geschichten aus den ersten Wochen hier in Kirchheim. Nach der Beerdigung von Luise Meßler saßen ihre Verwandten, Freunde und Nachbarn noch beisammen. Ich kam ins Gespräch mit einer jüngeren Frau und erfuhr von ihr, dass sie nicht verwandt war, aber dass Luise Meßler für sie wie eine Oma war. Das kam so: Als sie vor 10 Jahren in dem Wohnblock der Glatzer Straße einzog zusammen mit ihrem Freund, da öffnete Luise Meßler ihre Wohnungstür und lud die beiden neuen Nachbarn herzlich und bestimmt zu sich ein. Daraus entwickelte sich eine tiefe Freundschaft, die für beide Teile das Leben bereicherte.

Im Gemeindeboten-Bezirk von Frau Fütterer wurde ein Kind geboren und Frau Fütterer freute sich mit der Mutter an dem Neugeborenen im Kinderwagen. Die Mutter fragte sie nach der Möglichkeit zu taufen. Sie gab ihr den neuesten Gemeindeboten, in dem sich der neue Pfarrer vorstellte. So konnte die Taufe vermittelt und am Erntedankfest im Familiengottesdienst gefeiert werden.

Am Reformationstag besuchte ich mit meiner Familie ein Jazz-Konzert mit Karl Berger im Karlstorbahnhof, weil seine Frau die Patentante meiner Schwägerin ist, die uns zu diesem Konzert eingeladen hatte. Anschließend saßen wir noch zusammen und als wir so gegen Mitternacht den Heimweg antreten wollten, kam da gerade ein Bus um die Ecke gefahren. Wir rannten hinter dem Bus her, um ihn an der Bergbahnhaltestelle noch zu erwischen. Als der Busfahrer uns bemerkte, hielt er an und ließ uns einsteigen. Als ich die Fahrkarte nach Kirchheim löste, machte er mich auf den günstigeren City-Tarif aufmerksam, da er nur bis zum Hauptbahnhof fuhr. Am Bismarckplatz stieg noch ein Pärchen ein, das auch nach Kirchheim fahren wollte. Der Busfahrer verwies sie an uns, damit wir uns gemeinsam für eine Taxifahrt zusammmentun konnten, was dann auch bestens klappete.

Das sind Beispiele, wie das menschliche Miteinander und Füreinander das Leben aller Beteiligten erleichtert. So macht das Leben Freude.

An Weihnachten ist Gott in Jesus zur Welt gekommen. Jesus ist der Bruder aller Menschen geworden. Und das gilt heute immer noch! Im Stall von Bethlehem sind tatsächlich Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft zusammengekommen: die Hirten waren die ersten mit den Schafen, dann Einwohner von Bethlehem, dann die Sterndeuter aus dem Morgenland, nämlich aus dem heutigen Irak mit Kamelen, und die

Engel sind immer dabei - mal sichtbar, mal unsichtbar.

Meine Vision: Wir Christen von Kirchheim sind Menschen, die sich von Jesu Liebe zu allen Menschen anstecken lassen. Dort, wo wir wohnen, zeigen wir das, indem wir die Nachbarn erfreut wahrnehmen und wert schätzen, uns für sie interessieren, uns für sie Zeit nehmen und bei Schwierigkeiten mit ihnen nach Lösungen suchen. Neuzugezogene heißen wir willkommen und bieten ihnen unseren Rat an.

Als Gemeinden von Kirchheim wollen wir versuchen, ein dichtes Beziehungsnetz zu knüpfen, damit niemand durch die Maschen fällt.

Einen Anfang gibt es ja schon: Die treuen Helferinnen und Helfer, die den Gemeindeboten verteilen und die Besuche machen zum Geburtstag und bei Kranken.

Am Dienstag, 25. Januar um 18.00 Uhr, laden die Wichern- und die Blumhardtgemeinde alle BezirkshelferInnen und alle, die den Gemeindeboten austragen, und alle, die beim Besuchsdienst mitmachen, herzlich ein zu einem Abendessen mit anschließender Planung (Anmeldung in den Pfarrämtern bitte bis zum Freitag, 21. Januar):

- Welche Möglichkeiten und welche Schwierigkeiten bietet unser Dienst? Austausch über die Erfahrungen.
- Welche Personen aus unseren Gemeinden können wir noch dazu gewinnen? Ziel: viermal so viele.
- Wie wollen wir diesen Dienst nennen? Vorschlag: Netzknüpfer.
- Wie kann die Gemeindeleitung uns unterstützen?

Alle, die bei diesem „weihnachtlichen“ Dienst mitmachen möchten, sind uns herzlich willkommen. Je mehr wir sind, desto kleiner ist der Dienst für alle.

Albrecht Herrmann



## Das Weihnachtsnetz

### Morgenbetrachtung einer Nonne

Als ich mir heute morgen den Schleier ums Haar band, fiel mir ein, wie es ist. Es gibt diese durchsichtigen Augenblicke. Ich sagte mir: Die Weihnacht ist ein Geheimnis der Zusammenhänge. Ein Ereignis, das die Geschichte heimlich durchlöchert und dort, wo es geht, mit Licht füllt. Und

als ich die Treppe hinab und über die Entenbrücke in den Garten ging, um den gestern vergessenen Kessel voll Brombeeren am Bach zu holen, hing ein Riesenetz vom Pfosten für den Bohnendraht zum Gartenhäuschen über die Kamillen hin bis zum Brunnentrog. Da sah ich, wie es mit der Weihnacht ist. Die Spinne und die Weihnacht tun dasselbe. Sie spinnen ein ganzes Zusammengehänge von Netzen. Die Spinne über die Büsche hinweg, über den Garten hin, über die ganze Stadt, über die Welt, wenn man ihr nur die Zeit dazu ließe. Die Weihnacht hat Zeit genug. Sie spinnt ihre Zusammenhänge zu einem Gehänge, worin sich Zeiten und Orte verfangen und worin sie sich dann niederlässt wie in

ihrem ersten Schober in der ersten Nacht, vor Bethlehem. Man kann sie nicht wie eine Spinne umbringen, sie stirbt auch nicht altershalber wie diese, das ist der Unterschied.

Warum soll ich die Weihnacht nicht mit einer Spinne vergleichen, sie hat ja gar alles in sich eingefangen, alle Kreatur: Schafe und Sterne, Engel und Esel, und Mädchen und Strohmäuse und Hirtenhunde, Kamele und Könige. Und wenn man an den armen versoffenen Kerl denkt, den Schafhirten und die drei anderen lausigen Burschen. Kein Mensch kauft denen die Wolle und die Milch ab in der Stadt, ist ja alles gestohlen. Und die hat sie mit hereingeholt, die Weihnacht, diese Randgänger, Nichtsnutze, in sich hereingeholt, als sie geschah im Stall. Und ich bin auch darin.

Aus: „Das Weihnachtsbuch“ von Silja Walter, S. 13

Allen Leserinnen und Lesern unsres Gemeindeboten wünschen wir auch im Namen der Ältestenkreise und der Redaktion ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!

Christiane Drape-Müller, Andrea Herzog, Albrecht Herrmann

## ■ Weihnachtliche Gabenbringer

**Schenken und beschenkt werden ist fester Bestandteil unseres Weihnachtsfests. Jahr für Jahr werden in Vorbereitung auf Weihnachten kleinere und größere Geschenke gebastelt oder gekauft, gestaltet und liebevoll verpackt. Nicht nur die Kinder warten in großer Vorfreude darauf, zum Fest beschenkt zu werden. Woher aber stammt dieser Brauch des Schenkens und welche Rolle spielen dabei Weihnachtsmann, Christkind, Nikolaus und andere Gabenbringer?**

Eine einfache und erschöpfende Antwort auf diese Fragen lässt sich sicherlich nicht geben. Es sind vielmehr eine ganze Reihe von Einflüssen, die zu den heutigen Bräuchen führten und die Entwicklung von Weihnachtsbräuchen ist regional zum Teil sehr unterschiedlich verlaufen.

Neben christlichen Motiven spielten dabei auch weltliche Gegebenheiten eine Rolle. So war es in vielen Regionen Deutschlands bis ins 19. Jahrhundert hinein üblich, seine Angestellten zum Jahresende für die geleistete Arbeit zu entlohnen. Dabei wurden mitunter als besonderer Dank und zusätzlich zum vereinbarten Lohn Geschenke, etwa in Form von Naturalien überreicht. Durch die zeitliche Nähe zu Weihnachten wurde dieses Fest oftmals für die Übergabe dieser Geschenke genutzt.

Seit der christlichen Antike gibt es die Aufforderung, Armen zu Weihnachten Geschenke zu machen, damit auch sie an der Festfreude teilhaben können. Schließlich schenkt Gott uns nicht nur seinen Sohn, sondern lässt uns gar Frieden und große Freude verkünden. Matthäus berichtet zudem von morgenländischen Weisen, die Gaben für das neugeborene Kind brachten.

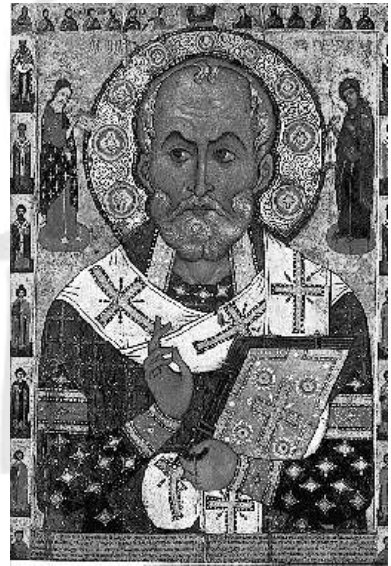
### Christlicher Ursprung beim Nikolaus

Dies allein würde aber als Erklärung nicht ausreichen, warum wir heute Weihnachten mit mehr oder weniger greifbaren, in jedem Fall aber geheimnisvollen Gestalten verbinden und warum diese Figuren den Kindern die Geschenke bringen.

Den Ursprung dieser gabenbringenden Weihnachtsfiguren können wir sicherlich in der Gestalt des Bischofs von Myra finden, der in der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts gewirkt hat und bereits seit dem 6. Jahrhundert unter anderem als Schutzpatron der Kinder verehrt wurde. Der Brauch, am 6. Dezember - dem Todestag des Heiligen „Sankt“ Nikolaus - Geschenke zu verteilen, basiert wohl auf der Legende von den drei Jungfrauen, die nachts vom heiligen Nikolaus beschenkt wurden - und zwar in zum Trocknen aufgehängte Strümpfe. So entstand auch der Einlegebrauch, also das nächtliche Füllen der Schuhe oder Socken.

Der bekannte Brauch der Befragung der Kinder durch den Nikolaus, ob sie denn auch brav und fromm gewesen seien, geht auf das Gleichnis von den anvertrauten Talenten zurück. Dort wurden drei Knechten Geldstücke entsprechend ihrer Fähigkeiten anvertraut. Nach der Rückkehr des Herrn musste jeder Rechenschaft ablegen, was er mit dem Geld gemacht hatte.

Mit der Befragung kommt dem Nikolaus gleichsam eine pädagogische Autorität zu, weshalb der Nikolaus oftmals als ernste und strenge, wenn auch gerechte Gestalt dargestellt wurde. So zum Beispiel in dem 1845 erschienenen Buch „Der Struwwelpeter“.



Nikolaus: Russische Ikone von Aleska Petrov, 1294

Eine Neubewertung des Nikolaus vollzog sich mit Einsetzen der Reformation in den entsprechend geprägten Regionen. Luther war bekannter Maßen strikter Gegner der Heiligenanbetung - somit auch der Verehrung des Heiligen Nikolaus. Es ist dabei eine erstaunliche, aber - wie wir noch sehen werden - für die weitere Entwicklung gabenbringender Weihnachtsfiguren bedeutende Tatsache, dass ausgerechnet die überwiegend protestantischen Niederländer an dem Heiligen Nikolaus in Form des Sinterklaas festgehalten haben. Bis heute hat sich daher auch in den Niederlanden die Tradition des Schenkens zum Nikolaus gehalten.

In anderen Regionen gab es dagegen eine Abkehr vom Nikolaus, oder es wurde regelrecht verboten, das Nikolausfest zu feiern. Diese Ablehnung führte mitunter sogar so weit, dass der 6. Dezember genutzt wurde, um sich von der jeweils anderen Konfession abzugrenzen und zu polarisieren: Die Katholiken feierten den Nikolaus besonders aufwen-

dig, die Protestanten feierten ihn betont nicht. Umgekehrt war Weihnachten für Katholiken ein reines Kirchenfest, während sich dieses Fest bei den Protestanten schon sehr früh zu einem häuslichen Familienfest entwickelte, bei dem auch geschenkt wurde. Für die Kinder durfte dabei natürlich ein Überbringer der Geschenke nicht fehlen. Statt des Nikolaus wurde so das Christkind zum weihnachtlichen Gabenbringer.

## Heiliger Christ und Christkind

Vermutlich war das Christkind bereits Ende des 15. Jahrhunderts zumindest regional als Gabenbringer zu Weihnachten bekannt. Wobei es keine Beschreibung dieser Figur aus dieser Zeit gibt. Die Vorstellung eines figürlichen Christkinds wurde mit der Reformation entwickelt. Vorbild mögen hierbei Krippendarstellungen gewesen sein, in denen Jesus nicht als Neugeborener, sondern – um dessen göttlichen Charakter zu betonen – bereits als älteres, wissendes Kind dargestellt wurde.

Die Figur des Christkinds blieb jedoch nicht auf protestantisch geprägte Regionen beschränkt, wenngleich es dort im Vergleich zum Nikolaus an Bedeutung gewann. Zudem entwickelte sich das Christkind nach Konfessionen unterschiedlich. Entspricht das Christkind in katholischen Darstellungen eher einem jungenhaften Kind, stellen sich die Protestanten das Christkind überwiegend als mädchenhaften Engel vor. Das Christkind verselbstständigte sich dabei zusehends, und die Verbindung zu Jesus Christus wurde immer unklarer.

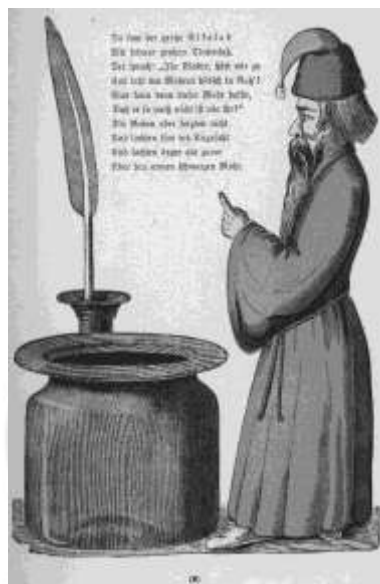
Ob Martin Luther selbst den Nikolaus durch den „Heiligen Christ“ ersetzte und die Beschenkung auf Weihnachten verlegte, ist nicht ganz sicher. Mit „Heiliger Christ“ war Jesus Christus gemeint, jedoch nicht in der Personifikation des neugeborenen Jesuskindes. Sicher ist hingegen, dass auch im Hause Luthers der Nikolaus als Gabenbringer existierte – jedoch nicht in Form der Heiligenverehrung.

Die Koexistenz des Christkinds und des Nikolaus, wie sie etwa von Luther beschrieben wurde, mag noch zu Luthers Zeiten sehr unterschiedlich ausgeprägt gewesen sein. Sie hat sich aber im Laufe der Zeit durchgesetzt. Dabei war es durchaus üblich, dass diese beiden Gabenbringer sowohl zum 6. als auch zum 25. Dezember gemeinsam aufgetreten sind. Diese Entwicklung scheint im Widerspruch zur protestantischen Ablehnung des Nikolaus zu stehen. Ähnlich der Entwicklung des Christkinds entfernte sich die Gestalt des Nikolaus mehr und mehr von seinem bischöflichen Vorbild. Dadurch war der Nikolaus zum einen nicht mehr zwingend auf den 6. Dezember festgelegt. Zum anderen konnte er so auch in protestantische Stuben „aufgenommen“ werden.

## Vom Nikolaus zum Weihnachtsmann

Auf die vielleicht ganz kindlichen Fragen, woher denn der Weihnachtsmann kommt und warum es ihn gleich zweimal gibt, werden die wenigsten eine passende Antwort parat haben. Es ist jedoch durchaus spannend, diese beiden Figuren getrennt zu betrachten. Denn auch wenn der Weihnachtsmann seinen Ursprung im Nikolaus hat, so werden ihm doch bewusst ganz andere Charaktereigenschaften zugeschrieben als dem ursprünglichen Nikolaus.

Dem Nikolaus fehlen schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts die bischöflichen Insignien, wie die Mitra und der Bischofsstab. Der so „entheiligte“ Nikolaus wurde nach und nach in protestantische Weihnachtsbräuche integriert. Gleichzeitig wurde auch in katholischen Haushalten der Brauch des weihnachtlichen Schenkens übernommen. Dabei trat auch in katholischen Regionen das Christkind als Gabenbringer auf. Heute ist es sogar so, dass sich im südlichen Deutschland das Christkind und im protestantisch geprägten Norddeutschland mehrheitlich der Weihnachtsmann durchgesetzt hat.



Nikolaus im Struwelpeter, 1845

Der Name Weihnachtsmann hat sich mehr und mehr für die Figur des Nikolaus zum Weihnachtsfest durchgesetzt und wurde bereits 1840 von den Gebrüder Grimm erwähnt. Grund für diesen Namenwechsel war auch, dass verstärkt beide Feste, also der Nikolaustag und Weihnachten zum Geschenk-Fest wurden und der Nikolaus noch immer als Gabenbringer mit dem 6. Dezember verbunden war. Seit etwa Mitte des letzten Jahrhunderts wurde das Erscheinungsbild des amerikanischen Santa Claus auch für die Figur des Weihnachtsmanns in

# Gabenbringer

Europa übernommen, so dass heute Santa Claus und der Weihnachtsmann nicht mehr zu trennen sind.

## Vom Sinterklaas zum Santa Claus

Der Sinterklaas wird hauptsächlich in den Niederlanden verehrt und ist dort der alleinige Gabenbringer für die Kinder am 6. Dezember. Anders als bei uns haben sich dort keine konkurrierenden Figuren wie der Weihnachtsmann oder das Christkind etabliert. Dies mag auch daran liegen, dass der Nikolaus den Niederländern als Schutzpatron dient und damit gesellschaftlich viel tiefer verwurzelt ist als im deutschsprachigen Raum. Versuche, den Nikolaus zu verbieten oder durch den kommerziell erfolgreicheren Weihnachtsmann, bzw. Santa Claus zu ersetzen, stoßen daher - früher wie heute - auf erbitterten Widerstand.

Neben der Tradition haben sich die Niederländer auch den ehrenwerten Charakter des historischen Nikolaus erhalten und ihn um liebenswerte Details bereichert. So werden etwa zum Sinterklaas-Fest den Geschenken passende Gedichte anonym beigelegt, die stets vom Sinterklaas unterschrieben sind. Der Sinterklaas ist damit nicht nur einfacher Gabenbringer sondern auch Dichter. Schon alleine deshalb hat es dort der moderne Weihnachtsmann schwer, der sich ausschließlich mit einem plumpen „Ho-hoo“ zu verständigen weiß.

Um so erstaunlicher ist die Tatsache, dass der Sinterklaas der Vorfahre des Santa Claus und damit auch des hiesigen Weihnachtsmanns ist. Niederländische Auswanderer brachten den Nikolaus-Brauch mit nach Amerika und feierten dort „ihr“ Sinterklaasfest.



Thomas Nast: „Merry old Santa Claus“

Eine der ersten Beschreibungen stammt aus einem Gedicht des New Yorkers William Gilley. Dieser beschrieb im Jahr 1821 „Santeclaus“ als ganz in Fell gekleidet und auf einem von Rentieren gezogenen Schlitten fahrend. Eine weitere Darstellung findet sich in dem Gedicht „’Twas the night before Christmas“ (A Visit from St. Nicholas) von Clement Clarke Moore aus New York aus dem Jahr 1822, das heute eines der bekanntesten Weihnachtsgedichte ist und sehr schnell populär wurde.

Es beschrieb den Nikolaus als rundlichen, lustigen Elf mit rundem kleinen Bauch, einem langen schneeweißen Bart und einer Pfeife.

Eine erste bildliche Darstellung des Santa Claus wird dem nach New York ausgewanderten deutschen Karikaturisten Thomas Nast zugeschrieben. Dieser zeichnete den Weihnachtsmann als einen alten, bärtigen Mann, der vom Schlitten herab die Soldaten der Unionstruppen beschenkt. Als er später dazu aufgefordert wurde, seine Zeichnung zu kolorieren, wählte er die Farben rot und weiß.

Aus dem Sinterklaas wurde so Saint Claus und schließlich Santa Claus. Zu beobachten ist in dieser Entwicklung - wie auch beim europäischen Weihnachtsmann - ein Wechsel des Charakters: Während der Nikolaus oder Sinterklaas noch christliche Tugenden der Enthaltsamkeit und der Nächstenliebe verkörpert, wird der Santa Claus vollleibig und liebevoll gemütlich dargestellt.



seltenes Bild: Schokoladen-Nikolaus und - Weihnachtsmann (Fa. Riegelein, Cadolzburg)

## Vermarktung der Weihnachtsfigur

Das neue Bild des Santa Claus wurde von dem amerikanischen Grafiker und Cartoonisten Haddon Sundblom aufgegriffen, der ab 1931 für die Coca-Cola Company im Rahmen einer Werbekampagne den Weihnachtsmann zeichnete; nach eigenen Angaben in Gestalt und Aussehen seines Freundes

und älteren Coca-Cola Auslieferungsfahrers Lou Prentiss und prägte so nachhaltig die Vorstellung dieses „modernen“ Weihnachtsmannes. Diese Werbung war so erfolgreich, dass dieses Aussehen des Weihnachtsmannes fälschlicherweise auf Coca-Cola zurückgeführt wird, obwohl es regional bereits mehrere Jahre vor Beginn der Werbekampagne bekannt war.

Der kommerzielle Erfolg des Weihnachtsmannes hat hierzulande auch dazu geführt, dass der Nikolaus mehr und mehr verdrängt wird, bzw. diese beiden Figuren verschmelzen. In den Supermärkten wird nur in den seltensten Fällen ein Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann gemacht, so dass uns beispielsweise zum 6. Dezember und zu Weihnachten die gleichen Schokoladenfiguren angeboten werden – einmal als Nikolaus, später als Weihnachtsmann.

Damit einher geht der Verlust des Nikolaus als Vorbild für christliches Handeln, Nächstenliebe und Genügsamkeit. Dies ist auch der Grund verschiedener Aktionen und Kampagnen, die die Tradition des Nikolaus bewahren und ihn bewusst von der Figur des Weihnachtsmanns abgrenzen wollen.



Weihnachtsmann als Werbeträger

## Väterchen Frost

Anders als westliche Weihnachtsmänner trägt das russische Väterchen Frost meist einen eisblauen Mantel und ein hohes Zepter, mit dem es alles in Eis verwandeln kann. Ursprünglich war das Väterchen Frost eine böse heidnische Gottheit und Märchenfigur, eine Art Personifizierung des Winters, die von den russischen Bauern gefürchtet wurde. Gegen Ende der Zarenzeit, um 1910, trat es erstmals als guter Weihnachtsmann in Erscheinung,

seinen Durchbruch als geschenkebringende Figur aber hatte das Väterchen Frost in den 1920er Jahren, als die Kommunisten ihm ein neues, durchweg positives Image verpassten. Das atheistische Jolka-Fest mit dem Väterchen Frost sollte das alte russisch-orthodoxe Weihnachtsfest ersetzen.

Seitdem und bis heute gehört das Grossväterchen Frost, wie es auf Russisch wörtlich heisst, zu den wichtigsten Prominenten des Landes. Die russische Regierung verbot vor zwei Jahren sogar die Werbung, in der die Existenz von Väterchen Frost bestritten wurde.

Auch die orthodoxe Kirche hat sich mittlerweile mit der sowjetischen Tradition arrangiert, die das Jolka-Fest als kommunistische Erfindung gebrandmarkt hatte. Diese Versöhnung der Traditionen zeigt sich etwa in der gemeinsamen Feier des orthodoxen Weihnachtsfests mit dem Väterchen Frost an dessen offiziellem Hauptwohnsitz in der Kleinstadt Weliki Ustjug.

## Knecht Ruprecht, Zwarte Piet und andere Gehilfen

Nur kurz erwähnt seien hier die Gehilfen der Gabenbringer, da diese Figuren regional sehr unterschiedlichen Traditionen folgen. Ob Knecht Ruprecht, Zwarte Piet („Schwarzer Peter“), Belznickel, Beelzebub oder einfach „Teufel“ werden diese Figuren zwar als helfender, jedoch gleichzeitig als böser oder gar strafender Gegenpart des Gabenbringers dargestellt. Mit dieser charakterlichen Aufteilung stellen diese beiden Figuren gleichsam Vertreter des Himmels und der Hölle dar. Während etwa der Nikolaus lobte und belohnte, strafte zum Beispiel der Knecht Ruprecht mit der Rute oder trug das Buch mit den Verfehlungen der Kinder bei sich. Somit scheint es sehr wahrscheinlich zu sein, dass alle diese Figuren der Tradition des mittelalterlichen Kinderschrecks entstammen.

## Frohe Weihnachten

Aber ganz gleich, welcher Gabenbringer Ihnen der liebste ist. Alle bringen uns den kindlichen Zauber des Weihnachtsfest in unsere Stuben. Und deshalb lohnt es sich, zu Weihnachten wieder ein kleines bisschen Kind zu sein.

Matthias Schlörholz

Quellen und Hinweise:

T. Ludewig (Hrsg) "Christkind, Weihnachtsmann & Co.", Clemens-Sels-Museum, Neuss, 2007, 978-3-936542-35-6  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de): 18. November 2010

Frederik Hartig, Spiegel-online, 5. Dezember 2007

G. Brückner „Weihnachten feiern“, Thorbecke, 2009, 978-3-7995-0166-8

[www.bonifatiuswerk.de](http://www.bonifatiuswerk.de)

[www.weihnachtsmannfreie-zone.de](http://www.weihnachtsmannfreie-zone.de)

## Den Armen Gerechtigkeit

Liebe Leserinnen und Leser,

„Es ist genug für alle da!“ Gott hat die Welt so geschaffen, dass es für alle seine Geschöpfe reicht. „HERR, wie sind deine Werke so groß und viel!“, lehrt uns Psalm 104: „Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter“. Und ich glaube fest, dass es auch heute für alle reicht, wenn wir das Wohl aller im Blick haben und wenn wir Verantwortung für die Welt übernehmen.

„Brot für die Welt“ arbeitet gemeinsam mit Ihnen allen und mit unseren Partnern daran. Zusammen setzen wir uns auch in der neuen Aktion dafür ein, dass schon auf Erden Gottes Gerechtigkeit erfahrbar wird: In Südafrika, Guatemala, Bangladesch, am Pazifik und an vielen anderen Orten der Erde. Wir stärken – dank Ihrer Hilfe – jenen den Rücken, die Hilfe brauchen. Deshalb engagieren wir uns für eine nachhaltige Art des Wirtschaftens, die langfristig Gottes Schöpfung bewahrt und alle ernährt.

# Brot für die Welt

## Den Armen Gerechtigkeit

Wir setzen uns ein für eine Gesundheitsfürsorge, die selbstverständlich auch den Armen offen steht und für Bildung, die auch den Schwächsten der Gesellschaft eine Chance auf Entwicklung und Teilhabe eröffnet.

Wir setzen uns ein für eine Gesundheitsfürsorge, die selbstverständlich auch den Armen offen steht und für Bildung, die auch den Schwächsten der Gesellschaft eine Chance auf Entwicklung und Teilhabe eröffnet.

### Ihre Hilfe kommt an!

Wir danken Ihnen für ihre bisherige Unterstützung und hoffen, dass Sie durch „Brot für die Welt“ den Armen weiter Ihr Mitgefühl und Ihre Solidarität zeigen. Ihre Spenden und Kollekten machen unseren Einsatz überhaupt erst möglich.

„Es ist genug für alle da!“ Es ist an uns zu lernen, dass wir dafür Verantwortung tragen, dass dieser Satz Wirklichkeit wird.

Cornelia Füllkrug-Weitzel



Akrobatik erfordert Vertrauen in sich und in andere.  
Foto: Trevor Samson

## Zirkus der Zuversicht

Das Leben ist ein Drahtseilakt – und nicht allen gelingt es, die Balance zu halten. In Südafrika spüren das schon die Jüngsten: Viele Kinder und Jugendliche in den Townships sind traumatisiert. Sie haben Gewalt und Missbrauch erlebt, werden von den Eltern vernachlässigt oder von anderen gemieden, weil sie HIV-positiv sind. Ungezählte junge Leute in Südafrika wissen nur zu gut, wie sich Schwäche und Verunsicherung anfühlen.

Mit einem besonderen Programm schafft die 1994 gegründete Hilfsorganisation Sinani Perspektiven für Kinder und Jugendliche in den Townships. In Mshayazafe, 25 Kilometer nordöstlich von Durban, lernen Jungen und Mädchen, mit ihren Begabungen Teil eines Zirkusprogramms zu sein. In der Manege zeigen sie Akrobatik, Jonglage und Kunststücke. Sozialarbeiter Jesus Hlatshwayo erklärt, warum das funktioniert: „Wir zeigen den Kids ihre Talente, wir stärken ihr Selbstvertrauen und ihre Ausdauer.“ Sein Motto: „Es gibt immer Hoffnung, man muss sie nur suchen.“

In der Zulu-Sprache bedeutet „Sinani“ „Wir sind bei dir“. Das „Wir“ steht auch beim Zirkus im Mittelpunkt. Jesus Hlatshwayo sagt: „Dort erleben die Kinder sofort ein Gemeinschaftsgefühl, sie gehören wieder dazu.“ Das schärft den Blick für den anderen – und entspannt, um über die eigenen Probleme und mögliche Lösungen nachzudenken. Die Hilfsorganisation zeigt mit ihrem Angebot Wege aus den kleinen und großen Krisen des Lebens, erklärt der Sozialarbeiter. Sinani bietet Hilfe bei den Hausaufgaben, gibt Tipps für den Familienhaushalt und die persönliche Hygiene und hat auch Psychotherapie im Angebot. Jesus Hlatshwayo fasst seine Arbeit so zusammen: „Es ist ein sozialer Zirkus, der in die Arbeit von Sinani eingebettet ist.“

Die Hilfsorganisation vor den Toren Durban arbeitet daran, dass Menschen mit Hoffnung in ihre Zukunft blicken können. Sie setzt sich dafür ein, die Verbreitung des HI-Virus zu stoppen und Aids-Kranke umfassend zu behandeln. Sie will, dass es in der Gemeinschaft weniger Gewalt gibt. Programme zur Wirtschaftsförderung sollen Wege aus der Armut zeigen. Für Jesus Hlatshwayo vereint der Zirkus diese drei Arbeitsbereiche: „Wir können die Kinder kaum besser erreichen als über die Manege.“

Unsere KonfirmadInnen stellten am 1. Advent dieses Projekt vor. Es kommt uns besonders nahe – nicht nur wegen des Landes, sondern auch weil wir durch unseren Zirkus Konfetti erleben, wie sportliche Freude, Stärkung des Selbstbewusstseins und das Mitdenken mit Anderen dabei gleichzeitig wachsen.



## ■ Kinderbuchvorstellung

**Donnerstag, 2. Dezember, 20.00 Uhr, Blumhardt-Kindergarten**

Das Weihnachtsfest naht mit großen Schritten und mit ihm die Frage, was man verschenken soll. Da Bücher zum Anschauen und Vorlesen für Kindergartenkinder immer eine gute Idee sind, man aber nicht nur die Klassiker aus der eigenen Kindheit verschenken will, hat Frau Katja Becker vom Elternbeirat des Blumhardt-Kindergartens daher einen Vortrag des Buchhandels „Buch und Kunst“ im Kindergarten organisiert, in dem empfehlenswerte Bücher vorgestellt werden. Eingeladen sind natürlich nicht nur die Eltern der Kinder des Blumhardtkindergartens, sondern alle, die dieses Thema interessiert.

## ■ Krabbel- und Babygruppen

**freitags, ab 3. Dezember, 15.30 Uhr, Arche**

Zur Zeit haben wir eine Spielgruppe, die sich regelmäßig freitags bis ca. 17.30 Uhr in der Arche trifft. Die meisten Kinder sind zwischen 1,5 und ca. 2 Jahren. Die Gruppe freut sich über neue Kinder und Eltern, die dazu kommen.

**donnerstags, 10.00 Uhr, Arche**

Dieses Angebot richtet sich an Eltern, deren Kinder 2010 geboren wurden und die sich gern mit Anderen über die Dinge des Alltags mit Babys austauschen wollen und dabei noch andere Frauen kennenlernen wollen. Herzliche Einladung: Die Gruppe trifft sich jeweils am Donnerstag um 10.00 Uhr.

### **Neu: Babygruppe in der Arche**

Wenn Sie Interesse an einer dieser Gruppen haben, dann melden sie sich telefonisch bitte bei Frau Herzog, 785853. Sie erhalten dann genauere Infos zur Gruppe.

## ■ Tragt in die Welt nun ein Licht!

**Sonntag, 5. Dezember, 10.00 Uhr, Arche**

Zu unserem Familiengottesdienst, der gemeinsam mit den Kindergärten der Wichern- und der Blumhardtgemeinde gefeiert wird, laden wir Sie alle recht herzlich ein.

Wir wollen Sie mit ein paar Gedanken auf den Advent und unseren Gottesdienst einstimmen. Das Thema Licht wird uns durch die Vorweihnachtszeit begleiten und auch durch diesen Familiengottesdienst.

Im Johannesevangelium ist der Spruch von Jesus zu lesen: „Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12) und in der Bergpredigt sagt er: „Ihr seid das Licht der Welt.“ (Matth 5,14)

Wir wollen auf Jesus hören und Licht zu unseren Mitmenschen bringen.

Vielleicht gibt es in Ihrem Umfeld Menschen, die Sie mit einem Gespräch, Zuhören, Besuch oder mit einer hellen Kerze erfreuen können.

„Tragt in die Welt (zu den Alten, zu den Kranken, zu den Kindern) nun ein Licht, sagt allen fürchtet euch nicht! Gott hat euch lieb, groß und klein. Seht auf des Lichtes Schein!“

Die Kindergarten-Teams und Pfarrer Herrmann

## ■ Hausgebet im Advent

**Montag, 6. Dezember**

Die Glocken der christlichen Kirchen laden an jenem Montag-Abend zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Wir können Nachbarn und Nachbarinnen oder Menschen, mit denen wir befreundet sind in unsere Wohnung einladen und miteinander das Hausgebet sprechen oder als Andacht feiern. Der Kreis der Mittleren Generation feiert es im Herrmann-Maas-Haus. Es geht in diesem Jahr um die Verkündigung an Zacharias.

Viele kennen es: Es gibt einen gut Vorbereiteten Vorschlag auf einem Faltblatt. Man muss nichts selber entwerfen - einfach nur gemeinsam die Andacht lesen und Lieder singen - je nach eigenem Bedürfnis, in einem adventlich geschmückten Raum. Von Christen und Christinnen verschiedener Kirchen ist es gemeinsam vorbereitet worden und ruft uns mit seinen Vorschlägen in eine für uns heute ungewöhnliche Gemeinschaft.

Die schönen Faltblätter können Sie in den Pfarrämtern abholen - so lange der Vorrat reicht.

Dass es dies Jahr der Nikolaustag ist braucht nicht zu stören: - einfach auch einladen!

## ■ Adventsabend

**Freitag, 10. Dezember, 19.00 Uhr, Arche**

sind alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus beiden Gemeinden ganz herzlich zu einem Abend im Advent bei Kerzenschein, Glühwein, gemeinsamem Liedersingen und adventlichen Impulsen eingeladen.

Wer mag, kann in Form von Gebäck, Geschichten, Musikinstrument oder Liedern etwas für alle mitbringen. Wenn möglich, dies bitte vorher im Pfarramt, 785300 mitteilen. Danke!

Andrea Herzog

## ■ Weihnachtsmarkt - ein besonderer Treffpunkt

**Samstag, 11. und Sonntag, 12. Dezember, 11.00 bis 18.00 Uhr, Odenwaldplatz**

Auch in diesem Jahr wird sich die Blumhardt-Gemeinde wieder unter dem Motto „Sterne für Afrika“ auf dem Weihnachtsmarkt sehen lassen. In den letzten Jahren wurden afrikanische Produkte und handgefertigte Sterne zum Verkauf

(weiter auf Seite 12)

## Montag

**14.30-18.15** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
HMH, unter  
dem Kindergarten,  
Dawn Frieler, 784477

**15.00** Uhr  
**Seniorenkreis**  
Arche, Ehepaar  
Kühlewein, 401323

**18.00-21.00** Uhr  
**Jugendclub Arche**  
Jugendräume Arche,  
Dawn Frieler, 784477

**18.15** Uhr  
**Gemeindechor**  
HMH  
Philipp Popp

**20.00** Uhr  
**Posaunenchor**  
HMH, Günter Stehr,  
06224-50545

**20.00** Uhr\*  
**Mittlere Generation**  
Wilfried Rimmler, 78377

**20.00** Uhr\*  
**Frauentreff der Arche**  
Karin Greve, 781329

## Dienstag

**14.30-18.15** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
siehe Montag

**14.30** Uhr\*\*  
**SeniorInnenkreis**  
HMH,  
Käthe Windisch, 780421

**15.45** Uhr  
**Zirkusjungschar**  
HMH,  
Peter Böhme, 718523

**19.00** Uhr  
**Jonglier- und  
Akrobatiktreff**  
HMH,  
Peter Böhme, 718523

**19.30** Uhr\*\*  
**Bibelgesprächskreis**  
HMH

**20.00** Uhr  
**Sing- und Spielkreis**  
HMH, Andrea Hege

## Mittwoch

**19.00** Uhr\*  
**Konfitreff**  
Arche

**19.30** Uhr\*  
**Ältestenkreis**  
der Wicherngemeinde  
Arche,  
Andreas Mummert, 782535

**20.00** Uhr\*\*  
**Hefata,  
Kreis Erwachsener**  
Petra Sudmeier, 339870

**20.00** Uhr  
**Kirchheimer  
Kammerorchester**  
HMH, Karl Kraus,  
06223-862420

**20.00** Uhr\*  
**Ältestenkreis**  
der Blumhardtgemeinde  
HMH,  
Klaus Heidel, 785572

**20.15** Uhr\*  
**Grüner Gockel**  
Umweltgruppe der  
Blumhardtgemeinde  
HMH,  
Manfred Simon, 785665

## Donnerstag

**14.30-18.15** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
siehe Montag

**15.00** Uhr  
**Hausfrauengymnastik**  
HMH

**19.30** Uhr\*\*  
**Frauenkreis**  
HMH,  
Inge Brück, 780016

**20.00** Uhr\*\*  
**Frauenabend**  
Arche,  
Andrea Herzog, 785853

**20.00** Uhr°  
**Hauskreis**  
Oberdorfstr. 1,  
Dietrich Dancker, 784452

**20.00** Uhr°  
**Afrika-  
Partnerschaftskreis**  
HMH,  
Simone Knapp, 782888

## voraussichtliche, wichtige Termine bis zum Sommer

### 19. Januar

10.00 **Tauferinnerungsgottesdienst**  
mit der Band Lilly Co, Arche

### 25. Januar

18.00 **Abendessen**  
der Bezirkshelferinnen und aller, die Boten austragen oder beim Besuchsdienst mitmachen oder es wollen, Arche

### 1.+10. Februar

20.00 **Kirchheimer Weltgebetstag**  
Vorbereitung, Arche und HMH

### 6. Februar

19.00 **Abendgottesdienst**  
mit Gemeindechor, Arche

### 14.-20. Februar

**Frühstück im Winter**  
Hermann-Maas-Haus

### 26. Februar

19.00 **Licht - Klang - Akrobatik**  
eine Installation aus Orgelmusik, Zirkusakrobatik und Malerei, Petruskirche,

### 4. März

19.00 **Weltgebetstags-Gottesdienst**  
Hermann-Maas-Haus

### 10. April

10.00 **Jubel-Konfirmation**  
mit den Peterssingers, Petruskirche

## ■ Freitag

**14.30-18.15** Uhr  
**Kirchheimer Kinderklub**  
 siehe Montag

**15.00** Uhr  
**Kinderchor**  
 HMH, Benjamin Fritz  
 015221038789

**16.30** Uhr\*  
**Gottesdienst**  
 Mathilde-Vogt-Haus,  
 Frau Kühlewein, 401323

**18.00-21.00** Uhr  
**Jugendclub Arche**  
 Jugendräume Arche,  
 Dawn Frieler, 784477

**19.00** Uhr\*  
**koreanischer Ge-  
 sprächskreis**  
 HMH

**19.00** Uhr\*\*  
**ökumenischer Haus-  
 kreis**  
 verschiedene Orte  
 Simone Knapp, 782888

ab **21.00** Uhr°  
**Oldie-Disco**  
 Arche (Hintereingang),  
 DJ Mummi, 785300

## ■ Samstag

**10.00-17.00** Uhr\*  
 Konfirmanden-Kurs  
 HMH oder Arche  
 Pastorin  
 Drape-Müller, 712248  
 Pfarrer  
 Herrmann, 785300

## ■ Sonntag

**9.45** Uhr\*  
**KiK – Kinder in der Kirche**  
 Arche (24) oder  
 Petruskirche + HMH (135)

**10.00** Uhr  
**Gottesdienst**  
 Arche (135) oder  
 Petruskirche (24),  
 Pfarrer Herrmann  
 Pastorin Drape-Müller

**19.00** Uhr  
**Abendgottesdienst**  
 Petruskirche (135) oder  
 Arche (24),  
 Pastorin Drape-Müller  
 Pfarrer Herrmann

## Pfarrämter

**Wichern-Gemeinde**  
 Frau Schaaf, 785300

**Blumhardt-Gemeinde**  
 Frau Kaltschmitt, 712248

## Legende

- ° unregelmäßig
- \*\* vierzehntägig
- \* einmal im Monat
- 135 jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat
- 24 jeden 2. und 4. Sonntag im Monat
- MVH Mathilde-Vogt-Haus  
Schwarzwaldstr. 22
- HMH Hermann-Maas-Haus, Gemeindehaus der Blumhardt-Gemeinde  
Hegenichstr. 22
- Arche Gemeindehaus der Wicherngemeinde  
Eingang:  
Breslauer Str.

## 17. April

19.00 **Konzert-Gottesdienst**  
 „via crucis“ von Franz Liszt,  
 mit Chor, Solisten und Orgel,

## 8. Mai

10.00 **Konfirmandengespräch**  
 beider Gemeinden, evtl. mit Band,  
 anschl. „Markt der jugendlichen Möglichkeiten“,  
 Hermann-Maas-Haus

## 15. Mai

10.00 **Konfirmation**  
 mit Posaunenchor und evtl. Elternchor

## 22. Mai

10.00 **Kantatengottesdienst**  
 zur internationalen Friedenskonvokation  
 Kingston/ Jamaika, Petruskirche

## 29. Mai

10.00r **Konfirmation**  
 mit Band und evtl. Elternchor

## 1.-5. Juni

**Evangelischer Kirchentag**  
 in Dresden

## 27. Juni - 17. Juli

**Besuch einer Delegation aus Zinkuka**  
 (Gastfamilien gesucht!)

## 16. Juli

19.00 **Gottesdienst** mit Jubiläum  
 der Südafrika-Partnerschaft,  
 Petruskirche (Bischof Fischer)

## 31. Juli

**Verabschiedung von**  
**Godfrey und Lesinda Cunningham**

(Fortsetzung von Seite 9)

angeboten. In diesem Jahr stehen die Gespräche mit den Weihnachtsmarktbesuchern im Vordergrund. Neben den bewährten und begehrten Papiersternen bieten wir warme Getränke und sternförmiges Gebäck an. Bei einer Tasse Punsch oder äthiopischem Kaffee und einem leckeren Stern lässt es sich gut plauschen und verweilen.



Der Erlös ist wie in den letzten Jahren zur Unterstützung unserer Partnerschaft mit den Menschen in Zencuka in Südafrika gedacht. Wir wollen damit weiter am Netz der zwischenmenschlichen Beziehungen knüpfen. Sich kennen lernen und die Situation wirklich verstehen kann man nur, wenn man sich trifft.

Für 2011 haben wir viel vor: Mit einer Delegation aus Zencuka werden wir das 25-jährige Bestehen unserer Partnerschaft feiern. Die Delegation wird wieder drei Wochen in Kirchheim verbringen, mit uns mitleben und unsere Welt kennen lernen. Dafür brauchen wir finanzielle Mittel.

Bitte kommen Sie uns auf dem Weihnachtsmarkt besuchen! Wir haben uns gut auf Ihren Besuch vorbereitet!

Cornelia Solberg und Simone Knapp

## ■ Blumhardt-Kindergarten auf dem Weihnachtsmarkt

Ebenfalls vertreten sein wird der Blumhardt-Kindergarten mit einem festlichen Stand, der vom Elternbeirat organisiert ist:

Wie bereits in den vergangenen Jahren werden vor allem Marmelade, Chutneys, Essig und Öle in liebevoll verzierter Aufmachung angeboten. Daneben gibt es aber auch kleine handgenähte weihnachtliche Dekoartikel, selbstgebackene Plätzchen und bunte Faltsterne. Neu hingegen ist dieses Jahr, dass auch Waffeln angeboten werden.

Natürlich werden wir auch wieder unseren Klassiker, den Kerzenfärbetopf dabei haben. Besonders die Kinder schätzen die Möglichkeit, Kerzen farbig zu gestalten, da diese ein ideales individuelles Weihnachtsgeschenk ergeben.

Heike Schwab, Elternbeirat

## ■ Offenes Weihnachtslieder-Singen

**Sonntag, 4. Advent, 19. Dezember, 17.00 Uhr, Petruskirche**

Umrahmt von festlicher Musik eines Blockflöten-Sextetts und einer Harfe wollen wir geliebte und altbekannte Advents- und Weihnachtslieder gemeinsam singen. Kinder und Erwachsene aller Alter sind eingeladen.

Christina König und Christine Volz-Fehrenbach

## Gottesdienst mit Engelliedern ■

**Sonntag, 4. Advent, 19. Dezember, 10.00 Uhr, Arche**

Engel treten in der Weihnachtszeit in verschiedenen Situationen in Erscheinung: Als Engel der Verkündigung, die die frohe Kunde von Jesu Geburt den Hirten und dem Volk überbringen, als Sänger des Gloria, als Wächter über die Ruhe des Jesuskindes und als unsere Begleiter, die uns die Friedensbotschaft jedes Jahr aufs Neue vermitteln.

Lieder aller dieser Engel in Formen traditioneller Weihnachtslieder bis zu Kunstliedvertonungen erwarten Sie im Gottesdienst zum 4. Advent. Die dargebotenen Lieder von Komponisten wie Mendelssohn-Bartholdy, Luther, Tradition aus Böhmen, Bach oder Reger stammen aus dem Weihnachtsprogramm der beiden Musikerinnen, die uns 2009 einen wunderschönen Liederabend bereiteten, mit dem Titel „Brich an, o schönes Morgenlicht! - Engellieder und -texte“.

## Krippenspiel ■

**Freitag, Heiligabend, 24. Dezember, jeweils 16.00 Uhr, beide Gemeinden**

Gott wird Mensch. Das ist die faszinierende und einmalige Botschaft des Christentums, die seit der Geburt im Stall von Bethlehem weitergesagt und verkündigt wird: an Heiligabend beim Krippenspiel.

Gott wird Mensch, damit die Liebe zur Welt kommen kann. Es zählen nicht Macht und römische Macht mit Zepter und Krone, sondern Krippe und Kreuz, und sie sind aus demselben „Holz“ geschnitzt: der unermesslichen Liebe, die Gott zu uns Menschen hat. Deshalb führt das Krippenspiel uns zur Krippe im Stall und verkündet immer wieder neu und anders die Botschaft, dass kein Mensch – auch nicht der Geringste – jemals von Gott verlassen wird.

## Heiligabend Christvesper ■

**24. Dezember, 17.30 Uhr, Petruskirche**

Der Gottesdienst am Heiligabend wird wie jedes Jahr vom Gemeindechor mitgestaltet. In den letzten Jahren erklangen dazu bekannte Choräle in festlich barockem Glanz. Dieses Jahr wollen wir ein paar neuere Lieder mit Ihnen singen. Dabei dürfen natürlich Klassiker, wie "O du fröhliche" nicht fehlen, aber auch alte Bekannte, wie "Es ist ein Ros entsprungen" wollen wir wieder neu entdecken. Lassen Sie sich überraschen, wie der Heiligabend dieses Mal im musikalischen Gewand des 20. Jahrhunderts klingt.

Philipp Popp

## ■ Heiligabend Christmette

**24. Dezember, 22.00 Uhr, Petruskirche**

Die Christnacht hat eine besondere Stimmung. Aus dem Weihnachtsfesttrubel kehren wir zum Ursprung des Festes zurück und hören auf die Botschaft des Engels: „Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren soll. Denn euch ist heute der Heiland geboren.“ Die himmlische Musik wird nachgeahmt von Ariane Volm und Juliane Bühner. Sie spielen barocke Musik für zwei Violinen und Basso continuo.

Pfarrer Herrmann

## ■ Haus- und Krankenabendmahl in der Advents- und Weihnachtszeit

Wenn Sie nicht mehr zum Gottesdienst kommen können, so bieten Pfarrer Godfrey Cunningham, Pastorin Drape-Müller und Pfarrer Herrmann Ihnen an, in der Advents- und Weihnachtszeit zur Feier des Abendmahls zu Ihnen nach Hause zu kommen.

Bitte melden Sie sich in den Pfarrämtern Blumhardt, 712248 oder Wichern, 785300.

## ■ Taizé-Gebete

**ab Sonntag, 23. Januar, 19.00 Uhr, Arche**

Wir trafen uns mit einigen Taizé-Begeisterten in der Arche und verabredeten, regelmäßig Taizé-Abendgebete zu feiern, wenn möglich am 4. Sonntag eines Monats im Taizéraum im Keller der Arche. Hier gibt es keine Predigt, sondern viel Stille und wir singen die meditativen Lieder wieder und wieder: am Abend des 1. Advents am 28. November, im Dezember lassen wir es ausfallen wegen Weihnachten, am 23. Januar, am 27. Februar und am 27. März.

Auch in der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter gibt es ein regelmäßiges Taizé-Gebet, zu dem unsere Gemeinden herzlich eingeladen sind:

## ■ Taizé-Gottesdienst

**Montag, 13. Dezember, 18.00 Uhr, St. Peter-Kirche**

Am Abend eines Arbeitstages zu Ruhe und Ausrichtung finden - dazu verhilft das Taizé-Gebet durch seine meditative Stimmung. Das Gebet besteht aus dem gemeinsamen Singen. Mit einfachen Melodien werden tröstende, ermutigende, fröhliche, besinnliche Sätze aus der Bibel öfter wiederholt. So kann der Alltagsstress und alles, was einen beschäftigt, in den Hintergrund treten und Raum entstehen, für die Begegnung mit sich

und mit Gott. Ein Bibeltext, Stille und die Möglichkeit zum persönlichen Gebet runden diesen Gottesdienst ab.

Nach dem Geist von Taizé sind zu diesem Gottesdienst Christen aller Bekenntnisse herzlich eingeladen!

Weitere Gottesdienste ab Januar in der Regel jeden 3. Montag im Monat.

## ■ Nachtreffen zur Wanderfreizeit

**Freitag, 28. Januar, 19.00 Uhr, HMH**

Um die Wanderung 2010 noch einmal nachzuerleben, die Bilder zu betrachten und an vieles zu erinnern, was wir erlebt haben, treffen wir uns im Hermann-Maas-Haus. Und weil wir in diesem Jahr keine zu ehrenden Jubiläumswanderer hatten, wird uns auch niemand mit Essen an diesem Abend erfreuen. Also sollte möglichst jede und jeder, die oder der an diesem Abend vielleicht hungrig ist, etwas zum gemeinsamen Essen mitbringen. Das wird ein buntes Angebot, auf das wir uns jetzt schon freuen.

Jakob Weisbrod und Rosemarie Methner

## ■ KiK – Kinder in der Kirche

**Sonntag, 30. Januar, 10.00 Uhr, Hermann-Maas-Haus/ Petruskirche**

Achtung! Geänderte Gottesdienstzeit:  
10.00 bis 11.30 Uhr

„Gottes Traum vom Leben“

Gott möchte, dass sein Traum vom Leben auch unser Traum wird. Darum hat er sich Menschen immer wieder offenbart und gezeigt. Und nach diesem Traum wollen wir uns auf die Suche machen.

In Kirchheim feiern wir regelmäßig einmal im Monat Kindergottesdienst, abwechselnd in der Arche und in der Petruskirche, bzw. Hermann-Maas-Haus. Dieses Angebot besteht nun schon seit gut sechs Jahren. Kinder sind in der Gemeinde willkommen und der Gottesdienst steht unter dem Motto: Kinder in der Kirche (KiK). Er will Kindern ein abwechslungsreiches Spiel- und Gottesdienstangebot bieten.

KiK das bedeutet: Die Schulkinder von der ersten bis zur sechsten Klasse beginnen mit Zeit zum gemeinsamen Spielen, in altersgerechten Kleingruppen und zum eigenen Gottesdienst.

KiK das bedeutet: Kindergartenkinder mit ihren Eltern treffen sich parallel zu ihrem ganz eigenen Gottesdienst mit vielen Liedern, einer Geschichte und einem Kreativangebot.

Herzliche Einladung zu KiK ! Wir freuen uns über viele Kinder, die mit uns zusammen träumen von....

## ■ „Frühstück im Winter“

### **14. bis 20. Februar, Hermann-Maas-Haus**

Auch im kommenden Jahr werden wir uns wieder an der ökumenischen Initiative der Heidelberger Kirchengemeinden für bedürftige und wohnungslose Menschen beteiligen. Unsere drei Kirchheimer Gemeinden sind für die Woche von Montag, den 14. Februar bis Sonntag, den 20. Februar eingeteilt. Bereits seit dem 1. November ist die Aktion in den anderen Kirchengemeinden Heidelbergs am Laufen und wird am 30. März enden.

Für unsere Arbeit werden wir wieder freiwillige Helferinnen und Helfer brauchen und geben deshalb den Termin schon jetzt bekannt, damit alle, die gerne mit helfen und mit organisieren wollen, die Woche einplanen können. In der Februar-Ausgabe des Gemeindeboten werden wir nochmals erinnern und um Hilfe bitten.

Wir freuen uns auf Ihr Angebot und grüßen Sie herzlich Ihre Wichern-, St. Peter- und Blumhardtgemeinde.

## ■ Ökumenischer Ältestenkreis

Die Ältestenkreise der drei Gemeinden in Kirchheim haben sich am 3. November in der Pfarrgemeinde St. Peter getroffen und dort verschiedene Themen diskutiert.

Dabei wurde beschlossen, dass es zukünftig kein Kirchheim-unterwegs-Fest mehr geben wird. Stattdessen wollen sich die Gemeinden verstärkt auf die weiteren ökumenischen Veranstaltungen in Kirchheim konzentrieren.

Aufgrund der durchweg positiven Resonanz soll etwa der Kirchenstand auf der Straßenkerwe auch im nächsten Jahr aufgebaut werden. Allerdings, so der Wunsch der Ältesten, soll dieser Auftritt frühzeitig vorbereitet werden.

Ebenfalls wird es im nächsten Jahr wieder eine Kirchheimer Woche geben. Das Thema zu dieser Vortragsreihe wird von Ältesten ab sofort vorbereitet.

Interessierte, die sich an der Vorbereitung dieser Veranstaltungen beteiligen möchten, sind herzlich eingeladen!

Ein Erfahrungsbericht von Pfarrer Faulhaber über die Feier des Agapemahls und Thomasmessen fand großen Anklang. Diese Art, gemeinsam Gottesdienste zu feiern, möchten die Ältesten in Kirchheim umsetzen. Eine solche Feier kann jedoch nur mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinden gelingen. Auch hier werden daher Interessierte gesucht, die sich bei der Organisation und Durchführung dieser sicherlich sehr interessanten Gottesdienste beteiligen.

Matthias Schlörholz

## ■ Krimiabend in der Blumhardtgemeinde

Die Mausefalle von Agatha Christie schnappte pünktlich zu deren 120. Geburtstag in Kirchheim zu. Das Theater Blumhardt präsentierte am 22. und 23. Oktober im Hermann-Maas-Haus diesen spannenden Krimi, der die Zuschauer in eine kleine Pension unweit von London Mitte des letzten Jahrhunderts führte. Lodernde Kaminflammen eröffneten das Bühnengeschehen. Diese war detailgenau in die gemütliche Lounge des „Monkswell Manor“ verwandelt worden, jenes eingeschneiten und von der Außenwelt abgeschnittenen Gasthauses, in das alle Spuren eines flüchtigen Frauenmörders wiesen. Und Verdächtige gab es jede Menge. Die Zuschauer fanden ihren Spaß am Rätseln, wer war es wohl gewesen?

Unschuldig erschienen vor allem zwei Personen: Christoph Fauser spielte den auf Skiern herbeigeilten, akribischen Polizisten Sergeant Trotter so hervorragend, dass keiner vermutete, dass es sich hier um einen geistig verwirrten Mörder handeln könnte. Gerade in der Schlusszene sprang ihm der Wahnsinn so glaubhaft aus den Augen, dass den Zuschauern angst und bange wurde. Genauso unbedarft erschien Mollie Ralston, die Pensionswirtin, die ein bisschen naiv und voller Mitgefühl ihren Gastgeberinnenpflichten nachkam. Helen Albrecht konnte in dieser großen Rolle wieder einmal ihr Talent beweisen und blieb dem Publikum nichts schuldig. Ihr Ehemann, Giles Ralston, alias Matthias Methner dagegen erschien schon eine Spur verdächtiger. Gekonnt spielte er den etwas mürrischen Pensionswirt, der als treu sorgender Ehemann sich vor allem um den Schutz seiner Gattin sorgte und seine illustren Gäste lieber heute als morgen losgeworden wäre. Ein besonders schillernder Gast wurde von Holger Neumann gespielt. Es handelte sich um den bizarren Christopher Wren, ein erwachsenes Kind, das so klasse, jojo-spielend stellenweise psychedelisch wirkend dargestellt wurde, dass die Zuschauer schon die Jojoschnur um den eigenen Hals fühlten. Cool, zwielichtig und äußerst verdächtig spielte Katja Windisch Mister Paravicini, den ungebetenen Gast, der sich per Zufall zu der Gästeschar gesellte und sicher bei so manchem Zuschauer auf Platz eins der Verdächtigenliste landete. Ein Mordopfer, Mrs. Boyle, erlebte den zweiten Akt dieses Krimis leider nicht mehr mit. Super dargestellt, mit authentischem Outfit, wurde diese nervige Alte von Christiane Kaltschmitt. Major Metcalf, alias Andreas Leukert-Knapp, spielte souverän, gelassen und ruhig den pensionierten Offizier, der die Übersicht nicht verlor und dennoch den Kreis der Verdächtigen erweiterte. Die Schwester des Mörders, Miss Casewell, wurde apart, undurchdringlich und distanziert von Jen-

ny Moschek gespielt - eine junge Frau, deren in ihrer Kindheit erfahrenen Misshandlungen sie zu einer distanzierten, unnahbaren Unbekannten werden ließen.



Theater Blumhardt: Spannender Abend

Das harmonische Zusammenspiel, die mit viel Liebe zum Detail gestaltete Bühne, die stimmige Kostümierung und Maske, sowie die tontechnisch hervorragende Qualität der diversen Radio- und Telefoneinspielungen, produziert von Matthias Müller (zuständig auch für Licht und Ton), überzeugten das Publikum voll und ganz.

Die fleißigen Helfer im Hintergrund, Camilla Fauser - Souffleuse, Jana Wiest - Kinderlied, Claudia Maurer - „gute Fee“ hinter der Bühne usw., haben wieder einmal eine tolle Leistung erbracht.

Schön, dass wir wieder einen unterhaltsamen, spannenden Theaterabend in der Blumhardtgemeinde erleben konnten.

Monika Jost-Ullmann

## ■ Martinsfest bei den Bluki´s

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
 Brenne auf mein Licht, brenne auf mein Licht,  
 aber nur meine liebe Laterne nicht.  
 Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!  
 Sperrt ihn ein den Wind, sperrt ihn ein den Wind.  
 Er soll warten, bis wir zuhause sind.

Ganz nach diesem Motto feierten am Donnerstag, den 11. November die Kinder und Eltern des Blumhardtkindergartens ihr traditionelles Martinsfest.

Im Kirchenpark der Gemeinde trafen sich Jung und Alt zum gemeinsamen Glühwein und Kinderpunsch trinken, sowie Schmalzbrote essen.

Auch viele Ehemalige hielten dem Kindergarten die Treue.

Als es dunkel wurde, entzündeten die Eltern des Elternbeirats das Martinsfeuer und in Begleitung von Geige (Luca Thiem) und Querflöte (Elke Bechtold) wurde fleißig gesungen.

Anschließend durfte sich jedes der Kinder eines der morgens frisch im Kindergarten gebackenen

Martinsmännchen schmecken lassen. Der Abend klang gemütlich beim restlichen Glühwein aus.

Dank der tatkräftigen Hilfe vieler war auch schnell aufgeräumt und es konnten alle vor dem Sturm nach Hause ziehen.

Es war wieder ein rundum gelungenes Fest, nicht zuletzt auch dank der Hilfe der Eltern und des Elternbeirats.

Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr,

Eure Bluki´s

## Flohmarkt „Rund ums Kind“

Am Samstag, den 13. November, hatte der Kindergarten der Blumhardtgemeinde zu einem Flohmarkt ins Hermann-Maas-Haus eingeladen, bei dem an über 30 Ständen gut erhaltene Kinderkleidung, Bücher und Spielzeug angeboten wurden.

Viele Besucher nutzten dieses Angebot und suchten, wohl auch im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsfest, gezielt nach Spielsachen und Büchern. Doch auch im Bereich Kinderkleidung konnte manches Schnäppchen gefunden werden, zumal es gelungen war, so viele Stände wie noch nie zuvor für unseren Flohmarkt zu gewinnen.

Zusätzlich hatte der Kindergarten einen kleinen vorweihnachtlichen Stand aufgebaut, an dem bereits Plätzchen, Marmelade, Chutney, Weihnachtskarten und liebevoll gestaltete Sterne und Herzchen für die Weihnachtsdeko zum Verkauf standen. Vor allen die selbstgebackenen Plätzchen und die Marmelade erfreuten sich großer Beliebtheit.

Durch den Verkauf aus dem hervorragenden, reichhaltigen Kuchenbuffet, den Waffeln, Würstchen, der Sektbar und dem vorweihnachtlichen Marktstand, konnten die Eltern und der Elternbeirat für den Kindergarten insgesamt € 500 erwirtschaften. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von den Erzieherinnen, vor allem Frau Schmidt-Böhm und Frau Marigo waren unermüdet im Einsatz.

Mit diesem Gewinn wird der Auftritt der Mannheimer Künstlerin Maren Kaun, die am 9. Dezember mit dem Stück „Die Kleine Raupe Nimmersatt“ in den Kindergarten kommen wird, mitfinanziert. Weiterhin soll im Frühjahr noch die Tournee-Oper Mannheim mit dem Stück „Tamino Mausewitz in der Oper“ geladen werden. Auch dieses Event wird anteilig mit Gewinn des Flohmarktes bestritten.

## 2. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH  
19.30 **Frauenkreis**  
„Die Aidshilfe der Kirche in Südafrika“,  
Godfrey und Lesinda Cunningham, HMH

## 3. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**  
Hermann-Maas-Haus  
16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

## 2. Sonntag im Advent

## 5. Sonntag

- 10.00 **Familiengottesdienst**  
mit den beiden Kindergärten;  
Arche (Pfr Herrmann)  
19.00 **Abendgottesdienst**  
Petruskirche (Pfr Herrmann)

## 6. Montag

- 17.45 **Gemeindechor**  
Thorax-Klinik  
20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Gemeindekreis  
für die Mittlere Generation**  
Hausgebet im Advent,  
Dekan i.R. Kühlewein, HMH

## 7. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
Neues von „Brot für die Welt“,  
Drape-Müller, Hermann-Maas-Haus  
15.45 **Zirkusjungchar**, HMH  
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

## 8. Mittwoch

- 20.15 **Team Grüner Gockel**  
Nachlese zur Umweltzertifizierung

## 9. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

## 10. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**  
Hermann-Maas-Haus  
19.00 **Adventsabend**  
der MitarbeiterInnen der Blumhardt- und  
Wicherngemeinde, Arche

## 11. Samstag

- 10.00 **Konfirmationskurs**  
Hermann-Maas-Haus  
11.00 bis 18.00 Uhr  
**Weihnachtsmarkt Kirchheim**  
mit Straßenstand für Afrika und  
Straßenstand Blumhardt-Kindergarten

## 3. Sonntag im Advent

## 12. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Vikarin Haffner)  
11.00 bis 18.00 Uhr  
**Weihnachtsmarkt Kirchheim**  
19.00 **Abendgottesdienst**  
Arche (Pfr Herrmann)

## 13. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff  
18.15 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Frauentreff**  
Arche-Treff

## 14. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungchar**, HMH  
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktref**, HMH

## 15. Mittwoch

- 20.00 **Ältestenkreis**  
der Blumhardtgemeinde, HMH

## 16. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH  
19.30 **Frauenkreis**  
Adventsfeier, Hermann-Maas-Haus

## 17. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**  
Hermann-Maas-Haus  
16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

## 4. Sonntag im Advent

## 19. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst mit Engelliedern**  
Klavier und Gesang: Katrin Rothe und  
Susanne May, Arche  
(Pastorin Drape-Müller, Pfr Cunningham)



- 17.00 **Adventsliedersingen**  
für Groß und Klein, Petruskirche
- 19.00 **Abendgottesdienst**  
Petruskirche (Pastorin Drape-Müller)

## 20. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

## 21. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
Weihnachtsfeier, Hermann-Maas-Haus
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

## 23. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

### Heiliger Abend

## 24. Freitag

- 16.00 **Familiengottesdienst**  
mit Krippenspiel, Petruskirche  
(Pastorin Drape-Müller, Christina König  
und Team)
- 16.00 **Familiengottesdienst**  
mit Krippenspiel, Arche  
(Pfr. Albrecht Herrmann, Gemeinmediako-  
nin A. Herzog und Team)
- 17.30 **Christvesper**  
mit Gemeindechor,  
Petruskirche (Pfr. Cunningham)
- 18.00 **Christvesper**  
Arche (Pfr. Herrmann)
- 22.00 **Christmette**  
mit Barockmusik für 2 Violinen und Con-  
tinuo, Petruskirche (Pfr. Herrmann)

### 1. Weihnachtstag

## 25. Samstag

- 10.00 **Gottesdienst**  
mit Abendmahl,  
Petruskirche (Past. Drape-Müller)

### 2. Weihnachtstag

## 26. Sonntag

- 10.00 **Singe-Gottesdienst**  
Arche (Dekan i.R. Dr. Kühlewein)
- kein **Abendgottesdienst**

### Altjahrsabend

## 31. Freitag

- 18.00 **Gottesdienst**  
mit Taufe und persönlichem  
Segenszuspruch, Arche  
(Pfr. Herrmann/ Pastorin Drape-Müller)

### Neujahr

## 1. Samstag

- 18.00 **Ökumenischer Gottesdienst**  
St. Peter (Stefan Osterwald/ Past. Drape-  
Müller)

### 2. Sonntag nach Weihnachten

## 2. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Arche (Pfarrer Cunningham)
- kein **Abendgottesdienst**

### Epiphania

## 6. Donnerstag

- 19.00 **Abendgottesdienst**  
zum Epiphaniafest,  
Arche (Pastorin Drape-Müller)

### 1. Sonntag nach Epiphania

## 9. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Pfr. Herrmann)
- kein **Abendgottesdienst**

## 10. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Gemeindekreis**  
**für die Mittlere Generation**  
Themenplanung, Hermann-Maas-Haus

## 11. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
„Die Jahreslosung“,  
Hermann-Maas-Haus (Drape-Müller)
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 20.00 **Hauskreis**  
Pfarrhaus Oberdorfstr.1

## 13. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH  
19.30 **Frauenkreis**  
Jahreslosung (Drape-Müller) HMH  
20.00 **Partnerschaftskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 14. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**  
Hermann-Maas-Haus  
16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

## 2. Sonntag nach Epiphania

## 16. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
mit Tauferinnerung, Musik: „Lilly & Co“,  
Arche (Past. Drape-Müller)  
19.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Past. Drape-Müller)

## 17. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)  
18.15 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

## 18. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH  
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH  
19.30 **Bibelgesprächskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 20. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

## 21. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**, HMH  
17.00 **Weltgebetstag**  
Bezirksvorbereitung, HMH

## 22. Freitag

- 10.00 **Konfirmationskurs**  
Arche

## 3. Sonntag nach Epiphania

## 23. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Pfr. Herrmann)  
19.00 **Taize-Gottesdienst**  
Arche (Pfr. Herrmann)

## 24. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

## 25. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
Hermann-Maas-Haus (Frau Windisch)  
15.45 **Zirkusjungschar**, HMH  
18.00 **Abendessen**  
der Gemeindebotenausträger und  
des Besuchsdienstes, Arche-Treff  
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

## 27. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH  
19.30 **Frauenkreis** HMH

## 28. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**  
Hermann-Maas-Haus  
16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)  
19.00 **Wanderfreizeit**  
Nachtreffen, Kontaktraum

## 28. Fr - 29. Sa

**Ältestenrüste**  
Ritschweier

## 4. Sonntag nach Epiphania

## 30. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Arche (Vikarin Haffner)  
19.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Vikarin Haffner)

## 31. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)  
18.15 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus